

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Peter Trapp (CDU)

vom 23. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Juli 2020)

zum Thema:

Arbeitsmedizinischer Dienst bei der Berliner Polizei

und **Antwort** vom 03. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Aug. 2020)

Herrn Abgeordneten Peter Trapp (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24254
vom 23. Juli 2020
über Arbeitsmedizinischer Dienst bei der Berliner Polizei

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Bestand in der Zeit von der Umstrukturierung des ärztlichen Dienstes der Berliner Polizei bis zur Übergabe der Arbeitsmedizinischen Gesundheitsakten an eine Fremdfirma die Möglichkeit eines unregulierten Zugangs zu den Arbeitsmedizinischen Gesundheitsakten?

Zu 1.:

Nein. Es war sichergestellt, dass ausschließlich Befugte Zugang zu den arbeitsmedizinischen Vorsorgeakten hatten.

2. Wie lang war diese Firma für die Polizei tätig?

Zu 2.:

Die Firma war vom 1. Januar 2017 bis zum 30. April 2018 für die Polizei Berlin tätig.

3. Wo befinden sich die arbeitsmedizinischen Akten jetzt?

Zu 3.:

Die Akten werden grundsätzlich in verschlossenen und versiegelten Behältnissen in ebenfalls verschlossenen Kellerräumen eines Dienstgebäudes gelagert. Ein Teil der Akten befindet sich zur Bewertung von Anträgen auf Anerkennung einer Berufskrankheit bei Gefahrstoffexpositionen im Schießtraining beim Institut für Arbeits- und Sozialmedizin der Technischen Universität Dresden.

4. Wurden die Mitarbeiter der Berliner Polizei über die Verlagerung ihrer arbeitsmedizinischen Akten informiert?

Zu 4.:

Eine Information erfolgte nur im Einzelfall im Zusammenhang mit der Bewertung von Anträgen auf Anerkennung einer Berufskrankheit bei Gefahrstoffexpositionen im Schießtraining.

Berlin, den 03. August 2020

In Vertretung

Sabine Smentek
Senatsverwaltung für Inneres und Sport